

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. / 10907 Berlin

An alle Stipendiatinnen und Stipendiaten  
der Konrad-Adenauer-Stiftung

**Dr. Susanna Schmidt**  
Hauptabteilungsleiterin  
Begabtenförderung und Kultur

---

im November 2019

Liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

wie lassen sich die viel beschworenen Werte der Konrad-Adenauer-Stiftung definieren? Immer wieder drehen sich Gespräche um genau diese Frage. Die Menschenwürde, die freie Meinungsäußerung, die Entfaltungsmöglichkeiten jedes und jeder Einzelnen wie auch das Eingeständnis, dass alle Menschen fehlbare und unvollkommene Wesen sind, alle diese Aspekte unseres christlich geprägten Menschenbildes gehören gewiss in unseren Kanon. Aber unterscheidet uns das? Die bald 75-jährige Geschichte der Christlich Demokratischen Partei lehrt uns, dass auf dieser Basis von Grundüberzeugungen etwas aufgebaut werden musste, das zu Recht einen politischen Anspruch hat: eine Vorstellung von spezifischen Ordnungsmodellen, wie sie im freiheitlichen föderalen Rechtsstaat ihren Ausdruck findet, in der Sozialen Marktwirtschaft oder einer multilateralen Sicherheitsarchitektur, die von einer starken Westbindung geprägt ist. Zugrunde liegen diesen Ordnungsvorstellungen die Prinzipien, dass die einzelne Person im Mittelpunkt steht und nicht der Staat; dass dezentrale Lösungen gegenüber zentralen Lösungen zu bevorzugen sind, weil sie passgenauer gestaltet werden können; und dass Hilfe dem gebührt, der sie benötigt, wenn er oder sie nicht allein für sein oder ihr Dasein sorgen kann.

Diese – hier nur exemplarisch genannten – Grundsätze und Prinzipien geben eine Richtschnur, nicht mehr und nicht weniger. In Zeiten, in denen sich vieles verändert hat, was jahrzehntelang als selbstverständlich galt, ist es essentiell, sich an dieser Richtschnur neu auszurichten. Was besagt das Prinzip der Dezentralität in Fragen der Energiegewinnung und des Klimaschutzes? Was bedeutet Subsidiarität in der Rentenfrage und Wohnungspolitik? Wie kann man Solidarität so umsetzen, dass die Bildungsgerechtigkeit für die nächste Generation kein Desiderat mehr bleibt, sondern Stück für Stück realisiert wird? Wie ist das Personalitätsprinzip in der Netzpolitik umzusetzen?

Mit dem **Seminarprogramm 2020**, das Sie zusammen mit diesem Brief erhalten, wollen wir uns genau solchen Fragen widmen. Es geht uns darum, dass Sie Ihre Vorstellungen auf dem Wertefundament der christlich-demokratischen Tradition selbst formulieren, vertreten und damit an einem Prozess gesellschaftlicher Orientierung mitwirken.

Dabei gehören Fairness, Respekt und ein freier Austausch der Argumente in die Diskussionen, die angesichts eines populistisch aufgeheizten Klimas schnell der Polarisierung verfallen können.

Allen, die zur Entstehung unseres Programms beigetragen haben, danke ich herzlich, den Kolleginnen und Kollegen in der Stiftung, den Vertrauensdozentinnen und Vertrauensdozenten, den Altstipendiatinnen und Altstipendiaten und nicht zuletzt denjenigen unter Ihnen, die ein Initiativseminar vorbereiten!

In der Anlage erhalten Sie die **Informationen für die Anmeldung zu den Seminaren**. Ich bitte Sie, sich diese genau durchzulesen. Sie melden sich zu den Seminaren **in Ihrem Portalaccount bei campus.kas.de** an. Wir bitten alle, die sich nach dem Grundlagenseminar nun für ein Aufbauseminar anmelden, mehrere Veranstaltungen anzugeben, damit Sie am Ende auch tatsächlich einen Platz in einem Aufbauseminar erhalten. Ebenso bitte ich Sie, die organisatorischen Hinweise, besonders die Regelungen zu Abmeldungen, aufmerksam zu lesen (s. Programmheft, S. 169ff.).

Vielfach werden wir nach den Kriterien der Seminarplatzvergabe gefragt. Ich kann Ihnen versichern, dass diese nach der bekannten Abfolge Grundlagenseminare, Aufbaueminare, Kompakt- und Qualifizierungsseminare erfolgt, wenn die Anmeldungen dies zulassen. Wenn nicht eigens Motivationsschreiben gefragt sind, dann werden des Weiteren Kriterien angewendet, die sich zum Teil auf das Seminar und zum Teil auf den Stipendiaten beziehen. Dazu zählen beispielsweise die Anzahl der Anmeldungen für ein Seminar oder die für die Erfüllung des Pflichtenkatalogs notwendigen Seminarbesuche in Relation zur Förderzeit. Im Durchschnitt erhält jeder Stipendiat und jede Stipendiatin einen Seminarplatz pro Jahr. Ich freue mich, dass wir im allgemeinen Teil des Programms 2020 150 Veranstaltungen anbieten können! Wir bemühen uns stetig, die Anzahl der Seminare aufgrund der hohen Nachfrage weiter zu erhöhen.

Liebe Stipendiatinnen, liebe Stipendiaten, ich freue mich, wenn Sie das Angebot zur Reflexion annehmen, das mit unserem Seminarprogramm verbunden ist, auf der Basis unserer gemeinsamen Wertvorstellungen politische Standpunkte ausbilden und sie in die Diskussion mit ihren Konstipendiatinnen und Konstipendiaten bringen. Ich wünsche Ihnen – zusammen mit allen Kolleginnen und Kollegen – auf unseren Seminaren gute Begegnungen und überzeugende Impulse für Ihr eigenes Engagement!

Herzliche Grüße  
Ihre

